

DIE ALTEN

Duldend saßen im feuerzerfressenen Haus die
Lachmyschen Brüder
Modrig, mit Flechten genährt; immer die
Winter
Schütteten Eis auf sie; und die Weiber, die
ihren
Wohnten zur Nacht nicht da und saßen am
Tage
Heimlich in Windeln purpurn. Und allezeit
Neigte zu Häupten ihnen das dräuende Kliff
sich.

Doch nicht bevor Peleas
Zwischentrat, mit dem Stab sie teilend, wie-
wohl nur
Leicht sie berührend, standen sie auf und
Erschlugen der Peiniger alle.
Dies war diesen das ärgste, doch oft wird des
Elends
Summe durchs Kleinste gerundet. Der
blicklose

Schlaf im Jammer, als lägen in
Alterloser Zeit die Erschöpften, ist endlich.
Langsam und schnell, uneben, wachsen die
Monde und
Schwinden hin, und alle die Zeit durch
Wächst das Übel, und schon ist
Über die letzte Wurzel gerichtet das Licht
In Ödipus' Häusern.

Und es fällt nicht in sich das Große; auf vieles
dann

Fällt es. So wie wenn unten
Auf Pontischer See, bei übelwehenden
Thrazischen Winden, die Nacht unter dem
Salze

Eine Hütte befallen: von Grund auf wälzt sie
das dunkle

Gestad um, das zerzauste
Und vom Gestöhne rauschen die geschla-
genen Ufer.

Hämon kommt hier, von deinen Söhnen
Der Jüngergeborene; bekümmert ist der
Daß ihm untergehen soll Antigone
Die junge Frau, die hochzeitliche
Vom tückischen Bett erkranket.